

# Krippenspiel 2014

## „Geheimnis des Glaubens“

---

Wächter

Maria

Joseph

Johannes der Täufer

Kaiser Augustus

Esel Chamor

Wirt

Kaspar

Melchior

Baltasar

Sternträger

Hirt Salomon (Opa)

Hirt Benjamin (Ben)

Rut (Hirtin)

Leila (Hirtin)

ggf. Prophet

Verkündigungs-Engel

Soldaten



### **Krippenspielproben sind am:**

Mittwoch: 26.11. (Rollentextvergabe), 3.12., 10.12. (alle Texte auswendig lernen, mit Kostüm), 17.12., (auch mit ganz kleinen Kindern7 Schäfchen und Hirten und mit Musik) jeweils – 16 – max. 17.15 Uhr

Generalprobe: Dienstag, 23.12. um 15 – 16 Uhr Treff um 14.30 Uhr im Untergeschoss (Fotografieren möglich)

Hl. Abend, 24.12. 15.00 Uhr Krippenandacht, Treff um 14.30 Uhr im Untergeschoss (bitte kein Fotografieren im Gottesdienst)

## Inhalt

|   |    |
|---|----|
| Lied GL 223 Wir sagen euch an/ GL 218 Macht hoch die Tür.....                             | 3  |
| 1. Advent „wachsam sein - anfangen“ .....   | 3  |
| Liedruf.....  | 3  |
| 2. Advent „erwarten“ .....  | 5  |
| Liedruf 2. Strophe .....  | 5  |
| Psalm Herr du bist mein Hirt (Antwortgesang nach der Lesung am<br>2. Adventssonntag)..... | 6  |
| 3. Advent „erkennen“ .....  | 7  |
| Liedruf 3. Strophe .....  | 7  |
| 4. Advent „empfangen“ .....   | 8  |
| Liedruf4. Strophe .....   | 8  |
| Bußgottesdienst „entstauben“ .....  | 9  |
| DAMALS .....  | 9  |
| In Rom.....   | 9  |
| Nazareth.....   | 10 |
| Weit weg im Orient.....   | 11 |
| Bethlehem – Gasthaus/ Karawanserei.....   | 12 |
| Lied. GL 224 Maria durch ein Dornwald ging .....  | 13 |
| Auf dem Feld .....  | 13 |
| Lied GL 237 1-5 Vom Himmel hoch da komm ich her.....                                      | 15 |
| An der Krippe.....  | 15 |
| Liedruf 4.5. Strophe.....   | 15 |
| Schlußlied GL 228 Tochter Zion.....   | 16 |

# 1. Advent „wachsam sein - anfangen“

Wächter *(mit Laterne)* Auf meinem Dachboden ist es immer seehr geheimnisvoll. Ein paar staubige Decken liegen über eingestaubten Kisten. Spinnweben überziehen Vieles, was lange nicht gebraucht wurde. Bis an die Decke stapeln sich selten genutzte Kisten. Darüber hängen an den Decken schlafende Fledermäuse wie Wächter. Ein verlassenes Vogelnest klebt ganz oben über den Balken. Es ist ganz ruhig hier. Manchmal gehe ich hierher. Im Schrank liegen auch ein paar uralte Bücher. Die Tür klemmt und knarrt, wenn ich sie öffne. Auch dort liegt der Staub. Ich nehme ein Buch heraus und blase den Staub vom Rücken. Puh. Im Advent hole ich immer eine Kiste nach der anderen herunter zu den Menschen. Kiste für Kiste, Geheimnis um Geheimnis. Kommt ihr mir?

## Liedruf

### Kann ich das glauben?

Liedruf im Advent

Stefan Flügel

The musical score is written in treble clef with a common time signature (C). It consists of three staves of music. The first staff contains the first line of lyrics: 'Kann ich das glaub - ben? Wie soll denn das geh'n? Was ist das Ge-heim - nis, ich'. The second staff contains the second line: 'kann es nicht seh'n? Gott hat sich uns ge-schenkt, in dunk - ler Nacht wird's wahr! So'. The third staff contains the final line: '1. sind wir dem Him - mel am ers - ten Ad - vent schon ganz nah. 2. sind wir dem Him - mel am zwei - ten Ad - vent schon ganz nah. 3. sind wir dem Him - mel am drit - ten Ad - vent schon ganz nah. 4. sind wir dem Him - mel am vier - ten Ad - vent schon ganz nah. 5. ist uns der Him - mel in der Hei - li - gen Nacht of - fen - bar. 6. sind wir dem Him - mel mit den Kö - ni - gen heut schon ganz nah.' Chords are indicated above the notes: C, C/E, Dm, G, C, C/E, F, G, Am, Em, F, G, C.

*(öffnet eine Kiste – Joseph)* Ah, da ist mein alter Freund Joseph.

- Joseph O, ich hab lange geschlafen. ...*(reckelt sich)* und geträumt hab ich... Ich weiß gar nicht was alles.  
Ja, ja, ich bin verliebt. O, ist das schön. *(Schwärmt)* Maria ist meine große Liebe. Sie ist die schönste Frau von ganz Nazareth, ach, was sag ich, die schönste Frau der ganzen Welt.  
*(Schüttelt den Kopf, stemmt Arme in Hüften)* Aber was ich heute geträumt habe, versteh ich nicht. Ein Engel kommt zu mir. Zu mir! Ich bin ein einfacher Zimmermann aus Nazareth. Ich baue Tische, Stühle, Hochzeitsbetten. Also ein Engel kam zu mir. Engel kommen doch von Gott?  
Und er sagte: Schick deine Frau nicht weg. Sie ist schwanger. Sie ist schwanger von Gott.  
*(Schüttelt wieder den Kopf)* Na, mir würde doch nicht einfallen die schönste Frau der Welt wegzuschicken.  
*(verschränkt nachdenkend die Hände)* Aber wie ist sie schwanger von Gott? Sie liebt Gott, ja, ich weiß. Wir lieben beide Gott. Wir beten. Wir gehen in die Synagoge, dem Bethaus unseres Volkes. Wir halten die 10 Gebote, die Mose unserem Volk von Gott mitgebracht hat, als Gott uns aus Ägypten heraus in die Freiheit führte.
- Wächter Joseph mein alter Freund. Es ist doch pure Freude, wenn Gott bei den Menschen sein will. Und was Gott sich immer so ausdenkt.... Das ist wirklich ein Geheimnis, etwas was wir Menschen nicht mit unserem Verstand verstehen. Mal ist Gott im brennenden Dornbusch versteckt, in dem Namen Jahwe, mal in einer Wolkensäule, im Feuer der Liebe ...
- Joseph Im Feuer der Liebe! ... das ist es ... Gott ist mir immer ein Geheimnis. So wie Frauen den meisten Männern ein Geheimnis sind. Aber das Feuer der Liebe, das spüre ich in meinem Herzen...
- Wächter Und das Feuer seiner Liebe werden Menschen aller Generationen zu spüren bekommen ... bis heute hier am Altar... aber das kannst du mein alter Freund ja noch nicht wissen.
- Joseph „Sei wachsam. Bleib bei deiner Liebe. Verlass sie nicht.“  
Nein!! Das werde ich nicht tun. Und wenn die Sterne vom Himmel fallen.

## 2. Advent „erwarten“

---

Wächter Na, da schau ich mal, was ich noch für Kisten habe. Da diese ... puh die ist aber staubig. (*bläst Staub weg, packt aus*) – Ach, das ist ja der Hirt.

### Liedruf 2. Strophe

Hirt Die Sonne scheint schon? O, da bin ich wohl mal wieder eingeschlafen? Oder habe ich zu lange geschlafen? Das Alter macht mir zu schaffen. Ich bin nicht mehr so wach wie in meinen jungen Jahren. Früher, da konnte ich die Nächte durch wachen, am Tage über die Felder stapfen ... Nein, frei hatte ich nie. Ich bin doch nur ein einfacher Hirt.

Manche Leute in der Stadt mögen uns nicht. Wir würden schmutzig sein oder irgendwie nicht passend für ihre Gesellschaft oder so...

Wächter Da mach dir nichts draus, alles im Leben hat seine Zeit. Du kennst das aus dem Buch Kohelet „Es gibt eine Zeit zum Hören und eine zum Sehen, eine Zeit zum Handeln und eine Zeit zum Schlafen“, eine Zeit zum Säen und eine Zeit zum Ernten, eine Zeit zum Lieben und eine Zeit zum Geliebt werden“

Hirt Eine Zeit zum Warten und eine Zeit zum Handeln. Und da hatte ich wohl jetzt eine Weile die Zeit zum Warten.

Wächter Worauf wartest du denn?

Hirt Weißt du, ich bin ein alter Hirt. Meine Aufgabe ist es, meine Schäfchen vor dem Bösen zu behüten. Ich mache mir Sorgen um jedes einzelne Schäfchen. Wenn ein Kleines noch nicht so gut laufen kann, trage ich es auf dem Arm. Ist eines traurig, tröste ich es. Die Mutterschafe führe ich behutsam. Manchmal muss ich auch einen alten Schafbock zurechtweisen. Ich führe sie auf saftige Weiden. Ich lasse sie ausruhen am Wasser.  
Und jetzt warte ich auf Gott, der wie ein guter Hirt kommt.

**Psalm**     **Herr du bist mein Hirt (Antwortgesang nach der Lesung am  
2. Adventssonntag)**

## Liedruf - Herr, du bist mein Hirt

T.: Psalm 23  
M.: S. Flügel

The image shows a musical score for the hymn 'Herr, du bist mein Hirt'. It consists of two staves of music in 4/4 time, with lyrics written below the notes. The first staff starts with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are: 'Herr, du bist mein Hirt, bei dir bin ich gern. Bei dir darf ich spiel'n im grü - nen Gras.' The second staff continues the melody and lyrics: 'Herr, du bist mein Hirt, bei dir bin ich gern. Bei dir darf ich spiel'n im grü - nen - Gras.' Above the notes, chords are indicated: C, G, Dm, Am, F, C/E, Dm, G on the first staff; and C, G, Dm, Am, F, C/E, Dm, G, C on the second staff.

**Hirt**     Man erzählt sich ja so einiges in Bethlehem. Die Menschen sind unruhig.  
Ob da einer kommt?

Ich glaub, es nützt nichts, wenn einer dreinschlägt, wütend wird über die  
Regierungen, wenn einer zum Krieg aufruft, in seinem jugendlichen  
Leichtsinn irgendwelche Neuerungen verkündet. Es nützt auch kein  
bezahlter Knecht. Ein guter Hirt, schaut nicht auf die Zeit, sondern auf  
seine Schäfchen. Ein bezahlter Knecht erfüllt seinen Auftrag genau und  
das Gesetz. Ein guter Hirt liebt.

Ja, ... es müsste so einer sein, wie ein guter Hirt, mit Weisheit und voll  
Güte zu all seinen Schäfchen.

*Nur am Sonntag/ nicht im Krippenspiel:*

**Nikolaus**     Da hast du aber hohe Ansprüche. Ich bin Bischof Nikolaus und mir wurde  
die Aufgabe des guten Hirten übertragen. Dafür habe ich meinen Stock.  
Ich kümmere mich um die Schäfchen, die Menschen in Myra der  
Hafenstadt. Und noch heute nach all den hundert Jahren Sorge ich mich  
um all die kleinen Schäfchen und fülle ihre Schuhe mit guten Dingen.  
Wenn man in die Welt geht ... mit seinen Füßen müssen die Schuhe  
überquellen voll Liebe.

### 3. Advent „erkennen“

---

Wächter Und hier, was ist denn das für eine Kiste, die habe ich ja schon lange nicht hervorgeholt...

Na der gehört ja gar nicht zur Krippe. Das ist ja Johannes der Täufer. Dieser wilde Mann, der am Jordan die Menschen auf Jesus hingewiesen hat. Der mit dem Fingerzeig.

#### Liedruf 3. Strophe

Johannes Ja, ich bin Johannes der Täufer. Meine Mutter war Elisabeth. Und mein Vater heißt Zacharias. Meine beiden Alten ...meine Schwangerschaft war eine spannende Geschichte. Einmal ist meine Mutter Elisabeth auch Maria begegnet. Und ich hüpfte voll Freude im Bauch, weil ich die Nähe von Jesus spürte. Am liebsten hätte ich meinen Finger in die Welt gesteckt und auf ihn gezeigt. Das habe ich dann später immer gemacht.

Wächter Ja, ich weiß, du hast auf ihn gezeigt am Fluss Jordan, damit die Menschen ihn erkennen. Du hast auf ihn gezeigt am Kreuz, damit die Menschen ihn erkennen. Warte ... ich glaube ich habe da ein altes Bild auf dem Boden (*kramt unter einer Decke und holt Grünwaldaltarbild heraus, bläst Staub ab.*)

Johannes Ja, das sage ich: Sieh, das ist das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt.

Wächter Aber was soll ich mit dir an der Krippe?

Johannes Das stimmt, da gehöre ich eigentlich nicht hin. Aber denk mal nach: Was ist der Holzstamm des Kreuzes anderes als eine hölzerne Krippe? Armut, Elend, Not, Nacktheit. Und auch an der Krippe kann ich sagen: Sieh, das ist Jesus, er ist das Lamm Gottes, sein Leib ist hingegeben für die Menschen. Darauf muss ich die Leute hinweisen, damit sie es erkennen. Das Leben Jesu ist ein geheimnisvolles Geschenk für die Menschen. Für alle, die in Not leben, die nicht geliebt sind, auf die keiner achtet. Kannst wenigstens du es erkennen?

Wächter Ja, du hast Recht. Es ist wohl Gottes Geheimnis, warum er diesen Weg zu den Menschen wählt.

## 4. Advent „empfangen“

---

Wächter Gut, dass es solche Wächter wie mich gibt, die sich mit den Geheimnissen auskennen. Die Licht in dunkle Ecken bringen. Die die Geschichten des Lebens, die auf dem Boden oder bei manchem im Keller abgestellt sind kennen.

Na, da gucken wir doch mal, was in der nächsten Kiste ist:

### Liedruf 4. Strophe

Engel Heute betet man:  
Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft:

Wächter Und sie empfing vom Heiligen Geist

Engel Maria sprach: Siehe ich bin die Magd des Herrn –

Wächter mir geschehe nach deinem Wort.

Engel Und das Wort ist Fleisch geworden

Wächter *(Kniebeuge)* und hat unter uns gewohnt: Und so beten wir gemeinsam:

**alle Gegrüßet seist du Maria ....**

Wächter Bitte für uns, heilige Gottesmutter;  
dass wir würdig werden der Verheißungen Christi.  
Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein.  
Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi,  
deines Sohnes, erkannt. Lass uns durch sein Leiden und Kreuz zur  
Herrlichkeit der Auferstehung gelangen. Darum bitten wir durch Christus  
unsern Herrn. Amen.

Engel Aber damals:  
Ich hatte eine schwierige Aufgabe: Stell dir vor, du sollst Gott in die Welt  
bringen. Das war mein Job. Engel wie ..., geh!, hat Gott gesagt.  
Naja, zum ersten Mal bei Joseph, da war ich im Traum unterwegs.

Joseph Ja, du hast mir einfach gesagt: Liebe deine Frau, egal was kommt. Das hat  
mir ganz schön Mut gemacht.

Engel Und dann musste ich zu Maria, da bin ich lieber persönlich gegangen.

Maria Und ich habe einen Schreck bekommen. Aber der Engel hat gesagt:  
Fürchte dich nicht. Das hat auch mir Mut gemacht.



Engel Und dann muss ich noch zu den Hirten auf das Feld bei Bethlehem. Da habe ich mir alle meine Freunde mitgenommen. Wir waren eine ganze Schar Engel.  
Ach, das erzähle ich euch später.  
Es ist eigentlich schön, solch wichtige Botschaften von Gott in die Welt zu bringen. Möchtest du auch mal ein Engel sein?

Wächter O, das überlass ich lieber den anderen.

## Bußgottesdienst „entstauben“

---

### DAMALS

---

#### In Rom

Soldat *(Hände verschränkt)* Wie man hier in Rom Kaiser wird, möchte ich auch gerne mal wissen. Der hat alle Tage genug zu Essen und ein warmes Bett...

*(steht stramm)* O, da kommt er, der durchlauchtteste Hochwohlgeborene Kaiser.

Augustus *(angeberisch)* Wir sind Kaiser Augustus, Cäsar von Gottes Gnaden.  
Das hier ist Unser Thron. Er steht fest gegründet in Rom.  
Wir sind der wichtigste Mann in der wichtigsten Stadt auf Erden. Man nennt Uns den Friedensfürst, den Kyrios. Cäsar rettet die Weltordnung.

Soldaten, marschiert auf: Geht in alle Lande Unseres Weltreiches und lasst alle Menschen zählen. Schickt sie alle in die Stadt ihrer Väter.  
Alle Welt soll unterwegs sein.  
Alles dreht sich um Uns. Cäsar von Gottes Gnaden.

Ich will wissen, wie reich und mächtig Wir sind.  
Und jeder Untertan soll Uns Steuern zahlen.

Soldaten Zu Befehl.

## Nazareth

- Josef        Maria hat ein Geheimnis. *(reibt sich sorgenvoll das Kinn)* Der Engel hat es mir verraten. „Bleib bei deiner Geliebten, egal was kommt.“ Hat der Engel gesagt. Ich habe es nicht gleich verstanden.
- Maria        *(ruft)* Josef!
- Josef        *(erschrocken)* Ja, meine Liebe, kann ich dir was helfen?
- Maria        Du ... ich muss dir ein Geheimnis sagen. Gott hat uns besucht und wird uns seinen Sohn schenken.
- Josef        Ja, das habe ich geträumt. Gott mutet uns aber ganz schön was zu.
- Maria        Das habe ich auch gesagt ... aber Gottes Wille soll geschehen.
- Josef        Dann nehmen wir Gottes Willen an.  
Sieh mal, hör mal ... was machen die Soldaten da?
- Soldat        Hört Bewohner Israels, was Euer Kaiser Augustus befiehlt:  
  
An alle freien Bürger und Sklaven, an Römer,  
Griechen und Juden des römischen Reiches.  
Kaiser Augustus, der Göttliche hat gesprochen.  
Quirinius, der Statthalter von Syrien, gibt bekannt:  
Im ganzen römischen Reich werden alle Menschen gezählt.  
Alle Männer müssen sofort in die Stadt ihres Vaters gehen.  
Männer, nehmt eure Frauen und Kinder mit.  
Tragt euch beim Stadthalter in die Steuerlisten ein.
- Soldat        Unser Kaiser ist der mächtigste Mann der Welt.  
Ihr müsst ihm gehorchen.  
Jeder Bürger wird gezählt.  
Macht euch auf den Weg,  
ihr Bürger des Landes auf Befehl des großen Kaisers Augustus in Rom.  
Geht in die Stadt eurer Väter!
- Josef        *(zuerst nachdenklich)* Ich bin in der Stadt Davids in Bethlehem geboren.  
O, Schreck, Maria, wir müssen uns auf den Weg von Nazareth nach Bethlehem machen.

Maria        Der Weg geht über die Berge.  
 Nein, Josef, soweit können wir nicht gehen. Ich bin doch schwanger.

Josef        Komm, Maria, ich Sorge für dich und unser Kind.

Maria        Ich packe alles ein, was wir brauchen.

Josef        Und ich saddle den Esel.

Esel         Ich bin ja nur ein alter Esel.  
 Aber ich weiß: Maria hat Gott in sich und wird ihn in die Welt bringen.  
*(besserwisserisch)* Na, wenn DAS Geheimnis gelüftet wird ... dann werden  
 nicht nur die Esel der Welt staunen. Dann werden sogar die Ochsen  
 endlich Bescheid wissen.

*(alle drei gehen in den Altarraum, dort wartet der Wirt)*

### **Weit weg im Orient**

*(im Haupteingangsbereich, treffen sich die 3 Könige, einer kommt von hinten die anderen von vorne)*

Kaspar       He, Ihr da hinten, wo wollt ihr denn hingehen?

Melchior    Ich bin mit König Baltasar unterwegs nach Jerusalem, da ist ein neuer  
 König geboren. Das muss ein gaaanz besonderer König sein.

Baltasar    Ich habe das in einem geheimnisvollen alten Buch gelesen. Die Sterne  
 stehen günstig. Sieh nur, Sirius und Saturn begegnen sich. Das geschieht  
 nur seeehr selten.

Kaspar       Das habe ich auch gesehen. Der Königsstern und der Stern der Juden ...  
 das ist eine wunderbare Konstellation. Ich bin begeistert.  
 Also, wo kommt ihr denn her?

Melchior    Ich stelle mich recht ordentlich vor: Ich heiße König Melchior. Am  
 Kongostrom steht mein Palast, sie tut mir gut, die kurze Rast.

Baltasar    Ich bin der König Baltasar: Bin unterwegs nun fast ein Jahr. Ich bin  
 daheim am fernen Meer. Der Weg war mühsam und hart und schwer.

Kaspar       König Kaspar bin ich genannt. Mein reich liegt fern, im Perserland.  
 Doch nun treff ich euch beiden andern. Da können wir zusammen  
 wandern.

Stern        Ich geh voran, ich leuchte euch und zeige den Weg.

*(gehen hinten vorbei bis zum Orgelblock)*

## **Bethlehem – Gasthaus/ Karawanserei**

Maria Ich bin schon soooo müde vom weiten Weg.

Josef Komm, Maria, wir haben es gleich geschafft. Der Weg über die Berge und durch die Wüste war weit. Hier in Bethlehem kenn ich mich aus.

Maria Wohnen deine Verwandten noch hier in Bethlehem?

Josef .... Hm ... naja, schau, dort ist eine Karawanserei (Gasthaus) dort können wir sicher bleiben.

Klopf/ klopf

Wirt *(stemmt Hände in Hüften)* Was wollt Ihr denn hier?  
Spielt ihr: Haste mal nen Taler?  
Ne, ne bei mir braucht ihr nicht betteln.

Ich bin hier der 1. Wirt am Platz. Ich brauche kein Flüchtlinge und Wegelagerer.

Josef Ich ... äh... meine Frau ist schwanger. Wir erwarten ein Kind Gottes.

Wirt *(schreit fast)* Was? Ein Kind? Das hat mir gerade noch gefehlt.

Und es soll von Gott kommen? ... Geheimnisvoll.  
*(verächtlich)* Wie hat Gott denn das gemacht?

Geht fort. Hier ist kein Platz.

Wirtin O welch ein Glück, ein Kind. Ich weiß noch, wie ich mich damals auf unser Baby gefreut habe. Kinder sind immer ein Geheimnis des Himmels.

Wirt Was soll denn das? Willst DU hier die Politik machen, Frau?  
ICH habe gesagt: Wir haben keinen Platz für DIESE da.

Maria Kannst du uns helfen?

*(Wirtin könnte auch ein Engel sein, dann den Text ein bißchen ändern)*

Wirtin Vor dem Dorf, auf den Feldern sind viele Höhlen.  
Dort lagern oft die Hirten. Seht nur zu ... da wird es schon Platz geben.

Maria Danke, Gott segne dich und dein Haus.

Wirt Das ist aber ein komisches Paar.  
Und die kommen aus dem königlichen Haus Davids, aus unserem Dorf Bethlehem? Das kann ich mir gar nicht vorstellen.

*(Wirt und Wirtin treten in den Orgelblock ab, die beiden gehen zur Krippe)*

Esel Na der ist aber schlecht drauf.

Genau wie es in der Alten Bibel beim Propheten Jesaja steht: „Der Ochse kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn; Israel, aber hat keine Erkenntnis, mein Volk hat keine Einsicht.“  
Ob das neugeborene Kind auch solche Leute anlächelt?

## Lied. GL 224 Maria durch ein Dornwald ging

### Auf dem Feld

Benjamin Du, Opa erzählst du uns heute eine Geschichte zum Einschlafen. Aber eine gaaaaanz lange. Bitte...

Leila Bitte, Opa, die von dem guten Hirten, bitte...

Rut O, bitte Opa, erzähl ... als du jung warst, damals „vor soooo langer“ Zeit.

Opa Salomon Mein Vater und dessen Vater – wir waren immer Hirten. Und als ich klein war, wie Ihr, da saßen wir am Feuer und mein Opa erzählte einen Traum:

Eines Tages, wird ein neuer Tag kommen, nach einer langen dunklen Nacht, ein neuer Herrscher wird kommen  
und aus einen toten dunklen Baumstumpf wächst eine Rose hervor,

(Prophet) Dann wohnt der Wolf beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Knabe kann sie hüten.

Kuh und Bärin freunden sich an, ihre Jungen liegen beieinander. Der Löwe frisst Stroh wie das Rind.

Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter, das Kind streckt seine Hand in die Höhle der Schlange.

Man tut nichts Böses mehr und begeht kein Verbrechen auf meinem ganzen heiligen Berg;  
und auch Ochs und Esel werden ihren Herrn finden.

Salomon Alle Völker werden zu ihm dem neuen König kommen, er wird die Liebe sein und blühen wie eine Rose.

Ben Ist er ein König, der kommt?

Leila Trägt er eine Krone?

Rut und einen warmen roten Mantel?

- Salomon wird er auf einem Thron sitzen?
- Leila und einen prächtigen Palast haben?
- Salomon das ... das ... ja, das ist ja das Geheimnis des neuen Herrschers.  
Irgendwie wird dann alles anders.
- Aber mein Opa hat mich dann gefragt:  
Salomon, was ist das Beste für eine Herde Schafe?
- Ben Futter?
- Leila ein Stall?
- Rut Opa, das Beste ist ... ein guter Hirte.
- Ben Meinst du das ist das Geheimnis des neuen Königs,  
dass er wie ein Hirt ist?
- Leila ein Hirt?, na so ein Quatsch, was du da erzählst, Benjamin. guck dich doch  
mal um? Haben Hirten einen Thron? Ein weiches Gewand? Eine Krone?  
Einen Palast?
- Rut nein, Leila, aber ein guter Hirt liebt seine Schafe und das ist doch die  
Hauptsache.
- Salomon Das hat schon mein Großvater immer gesagt. Liebe und dann tu was du  
willst.
- Ben O, Opa sieh mal es brennt... o, der Himmel ist ganz voll Feuer und Licht.

*(die Engel kommen)*

- Engel Ehre sei Gott in der Höhe.  
Und Friede den Menschen auf der ganzen Erde.  
Ich verkünde euch große Freude.  
Heute ist Euch allen in der Stadt Davids,  
in Bethlehem der Retter geboren.

Er ist der Christus, der Herr.  
Euch hier in den Häusern der Stadt,  
euch draußen ihr Hirten auf dem Feld  
euch Menschen damals in Bethlehem  
euch heute in Berlin, hier in der Gropiusstadt  
ist der Heiland geboren.

### Lied GL 237 1-5 Vom Himmel hoch da komm ich her

Salomon Das ist das Geheimnis, diese schöne Geschichte, die mein Opa mir immer erzählt hat. Ich habe sie nie geglaubt.

Ben Wir auch nicht ...

Leila Also, dann gehen wir hin, sieh mal, da kommen schon Könige... Wau ..., ich glaube ... wir werden gleich etwas ganz besonderes erleben.

### An der Krippe

Kaspar Wir kommen und staunen über die Geburt.

Melchior Wir kommen und staunen und bringen Geschenke.

Baltasar Wir kommen und staunen und bringen Gold, Weihrauch und Myrrre.

Salomon Wir kommen und sehen das Geheimnis des Lebens vor dem wir uns verneigen. Wir beten dich an du Kind Gottes.

Maria Ich bewahre alles in meinem Herzen.

Alle Menschen zu allen Zeiten sollen von diesem Wunder Gottes sprechen und das Geheimnis des Glaubens hören und verstehen.

Gott ist Mensch geworden unter uns Menschen.

Zwischen Hirten und Königen, zwischen großen und kleinen Menschen.

Esel Ach und ich wollte noch sagen, dass sich hier Ochsen und Esel, Schafe und Menschen eingefunden haben ... das finde ich wunderbar.  
Danke euch dass ihr alle gekommen seid...

Naja, ich bin ja nur ein alter Esel... was soll ich schon sagen.

### Liedruf 4.5. Strophe

Einladung zum Gebet

Fürbitte

Vater unser

Segen

**Schlußlied GL 228 Tochter Zion**